

Bundesländerdialog 15. März 2022 in Kürze

Informationsdialog National

WEITGRUBER berichtet über die Maßnahmen nach der Invasion in der Ukraine durch RUF und die große Solidarität mit der Ukraine in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das „**Austria Micro Data Center**“ der Statistik Austria wird ab Juli operativ werden; nächster Schritt: VO zur Öffnung von Registern (BMBWF mit den jeweils zuständigen Ministerinnen und Ministern). Die Finanzierung des **IST Austria mit € 3,3 Mrd. bis 2036** wurde zwischen Bund und Niederösterreich abgeschlossen, wie auch die Dotierung des **Zukunftsfonds Österreich** mit jährlich **€ 140 Mio.** bis 2025 beschlossen. 2022 wird der zweite FTI Pakt für 2024 - 2026 erarbeitet. Die Gründung von „**Geosphere Austria**“ als juristische Person öffentlichen Rechts, in der die ZAMG und die Geologische Bundesanstalt zusammengeführt werden, liegt dem Parlament vor. Für den **europäischen Forschungsraum (ERA) wird ein nationaler Aktionsplan** für die 20 Aktionslinien erstellt. Bei fast allen EU - Partnerschaften sind österreichische Einrichtungen beteiligt.

Elmar PICHL, berichtet über die Ende 2021 abgeschlossenen **Leistungsvereinbarungen** mit den 22 Universitäten mit thematischen Fokussen in Life Sciences, Digitalisierung, (Quanten-) Physik und Nachhaltigkeit. Wichtige strategische Dokumente werden **2022** erstellt bzw. aktualisiert: der Hochschulplan, die Rollierung des GUEP - Gesamtuniversitärer Entwicklungsplan, der DigiAktionsplan, Evaluierung des Berufungsverfahrens sowie FH-Finanzierungs- und Entwicklungsplan.

Das **Austrian Institute of Precision Medicine** wird am Standort der Medizinischen Universität Wien auf 6.700 m² Nutzfläche bis 2026 entstehen; es wird vor allem für die Unterbringung von Core Facilities mit Phenotyping, Biobank und Technologieplattformen, Bioinformatik und Medical Data Science, Hochleistungs-Rechenzentrum genutzt werden. € 75 Mio. netto sind für Bau und Ausstattung veranschlagt.

Die Förderung von (**Digitalen**) **Forschungsinfrastrukturen** soll eine Verbesserung der qualitativ hochwertigen und konkurrenzfähigen Infrastrukturausstattung an den österreichischen Universitäten bringen und Zugang zu europäischen und internationalen Großforschungsinfrastrukturen ermöglichen.

Daniel WESELKA berichtet, dass österreichische Forscherinnen und Forscher im Bereich Quanteninformatik und –computer zum internationalen Spitzenfeld zählen. Um sich weiterhin erfolgreich in diesen Schlüsselgebieten zu positionieren und so auch den digitalen und ökologischen Wandel in der EU und in Österreich zu unterstützen werden über **Quantum Austria** bis 2026 € 107 Mio. investiert. Das Programm setzt sich zusätzlich zum Ziel, die beiden großen Forschungsbereiche – nämlich Quantenforschung und HPC – zu verbinden, u.a. durch state-of-the-art Infrastrukturanschaffungen.

Maximilian MANSBART und Thomas SAGHI, berichten über österreichische Beteiligungen bei den Important Projects of Common European Interest (**IPCEI**) **Mikroelektronik und Konnektivität** sowie **Wasserstoff**, bei denen für Unternehmen zur Abdeckung von Finanzierungslücken (Tal des Todes) bei Innovationen Beihilfenquoten von bis zu 100% und über € 15 Mio. hinausgehend möglich sind. Beim österreichweiten Call für „Wasserstoff“ gab es über 50 Projekteinreichungen, nach einer Pränotifizierung der EK von insgesamt acht hochinnovativen österreichischen Projekten im Sommer 2021 wird mit Genehmigung der IPCEI H2 noch 2022 gerechnet. Im IPCEI Mikroelektronik I ist die nachträgliche Teilnahme Österreichs (3 Unternehmen) im März 2021 erfolgt. Mit Genehmigung der IPCEI Mikroelektronik II ist in diesem Jahr zu rechnen, nachdem eine Pränotifizierung von insgesamt 6 hochinnovativen österreichischen Projekten gelungen ist.

Brigitte WEISS und Christian NACZINSKY berichten zur Bedeutung der **EU- Missionen für die Bundesländer**. 5 Missionen: CANCER: Krebs besiegen, CLIMATE: dem Klimawandel begegnen, OCEAN: Meere und Gewässer bis 2030 regenerieren, CITIES: 100 klimaneutrale Städte bis 2030, SOIL: Gesunde Böden für ein gesundes Leben. Durch Mobilisierung von Politiken auf EU-, nationaler, regionaler und lokaler Ebene erfolgt die **Initialfinanzierung in Horizon Europe**. Diese soll eine **Hebelwirkung durch nationale Aktivitäten** (FTI und sektoral) bewirken. Zur Koordinierung dieser Ebenen wurde eine Arbeitsgruppe „EU-Missionen“ unter dem Ko-Vorsitz von BMBWF und BMK eingerichtet, die einen „Österreichischen Umsetzungsplan“ bis Sommer 2022 erstellen. Bei 5 Veranstaltungen im Mai 2022 (1 Event pro Mission) wird es die Möglichkeit geben sich aktiv einzubringen: <https://www.ffg.at/form/newsletter-europa>.

Informationsdialog Regional

Wien: Betonung der Bedeutung von FTI für die Wirtschaft der Stadt (ca. 120 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, über 900 forschende Betriebe, Stadt fördert mit ca. € 130 Mio. pro Jahr). Neue Calls: Zero Emission Cities, „democracy in progress“, „Vom Wissen der Vielen - Wissenschaftsvermittlung in Wien“. Der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) erhält 2022-2024 10 Mio. jährlich um Wiener Schwerpunkte zu Gesundheit, Umwelt und Digitales zu fördern; Missionen: CANCER, CLIMATE und CITIES

Kärnten: Digitalisierung, Umwelt und Bildung sind Schwerpunkte, wie z.B. Projekte zu Nachhaltigkeit: Grünblaue Infrastrukturen – Schwammstadt Prinzip, Dach- und Fassadenbegrünung, Build4climate – Demonstrationsgebäude zu klimaneutralem Bauen; Bildung: Coding School Wörthersee, Thea*Tech – Wissensvermittlung für junge Mädchen zu Drohnentechnologie und Kunst; Digitalisierung: DIH SÜD: Kompetenznetzwerk - Einreichung European Digital Innovation Hub, 5G Playground: Testlabor für FTI unter Anwendung der 5G Technologie

Tirol: Anfang 2022 wurde die Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie beschlossen. Im Handlungsfeld FTI werden Schwerpunkte auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit & Ökologisierung gelegt. Geplant ist die Einrichtung einer Forschungs- und Wissenschaftsagentur, die u.a. mehr Beteiligung betrieblicher F&E an Bundesforschungsprogrammen vorantreiben soll.

Oberösterreich: In jährlich rollierenden Evaluierungen der Oberösterreichischen upperVision 2030 FTI Strategie werden spezifische Themen wie Digitalisierung im medizinischen Bereich, Wasserstoff und Automotive gesetzt. Eingang finden auch die regional relevanten EU-Mission Green Deal, Fit For the Digital Age, und New European Bauhaus. IPCEIs sind sehr stark aus der Industrie (z.B. Voest Alpine) getriggert.

Burgenland: An Infrastrukturprojekten ist das Lowergetikum Pinkafeld zu erwähnen, geplant sind weiters Digital Security (Living) Lab Eisenstadt, sowie Laborgebäude für Smart Computing Continuum (SCC); neu ist ein Josef Ressel-Zentrum zu nachhaltiger Versorgung mit thermischer Energie aus technischer, ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht. Zu den EU-Missionen Cancer (Früherkennung/Vorsorge), Climate und Cities ergeben sich Anknüpfungspunkte.

Niederösterreich: Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) erhält bis 2036 bis zu € 3,28 Milliarden (Bund: 75% und Land NÖ: 25%). In Wiener Neustadt wird ein Zyklotron, ein Teilchenbeschleuniger zur Produktion von medizinischen Radionukliden errichtet. Ein Forschungscluster Onkologie wurde in Kooperation mit der Karl Landsteiner Universität gegründet. Beim Call für Forschungsinfrastruktur finanziert aus EFRE-REACT wurden 9 von 16 Anträgen mit insgesamt € 8 Mio. gefördert. NÖ Forschungseinrichtungen werden bei HORIZON Europe Einreichungen mit einer Anbahnungsfinanzierung von bis zu € 7.500,- bzw. € 15.000,- gefördert. Das Projekt „Wissenschaft trifft Schule“ wird gemeinsam mit der Innovationsstiftung für Bildung zur nachhaltigen Verankerung von MINT an Schulen mit € 450.000,-, unterstützt. Zur Förderung der Ausbildung in Pflege erhalten Studierende Stipendien an den Fachhochschulen. Von Interesse ist die „Landuni Drosendorf“ im Waldviertel, die mit Hilfe der TU Wien entsteht.

Salzburg: Es ist gelungen ein EFRE/ IBW- Westprogramm gemeinsam mit Kärnten, Salzburg, Vorarlberg aufzustellen. Ein Salzburger Universitäts- und Hochschulentwicklungsplan ist im Entstehen, der Landes Call Digital Humanities für die Universität Salzburg ist abgeschlossen. Von 56 Einreichungen werden 8 mit rund € 2 Mio. gefördert. Bei EIT und KICS wäre es wünschenswert, dass die regionalen fachlichen Kompetenzträgern mehr Information bzw. Vernetzung erhalten.

Vorarlberg: An der mit 1.1.2022 gegründeten „Digital Factory Vorarlberg GmbH“ sind das Land Vorarlberg, die FH Vorarlberg und das AIT beteiligt. Forschungsthemen sind Digital Technologies für Manufacturing und Produktion, Data Science und KI, Cyber Security in der Produktion, Neue Funktechnologien (G5) und IOT, sowie Sensorsysteme. An der FH Vorarlberg wurde das Josef Ressel Zentrum für angewandtes wissenschaftliches Rechnen, in Energie, Finanzwirtschaft und Logistik, Entwicklung von Methoden zur Simulation und Optimierung komplexer Problemstellungen aus diesen drei Anwendungsbereichen eröffnet. Zwei neue Studiengänge (StG) ein Bachelor StG „Umwelt und Technik“ und ein Master StG „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“ wurden an der FHV eingerichtet.

Steiermark: An der Forschungsstrategie Steiermark 2030 wird derzeit intensiv gearbeitet. Eine Ausschreibung des Zukunftsfonds Steiermark zu „Green Transformation: Circular Economy“ (ca. € 2,2 Mio.) ist in

Vorbereitung. Die in der Steiermark angesiedelten Forschungseinrichtungen beteiligen sich breit an den EU Missionen, als Beispiel wird die Kreislaufwirtschaft an der TU Graz angeführt.